

Phone: Rod Island 1034.

Weine, — Liköre — und — Cigarren.

Turner-Halle-Bufferet.

Mahlzeiten Mittags und Abends.

Clarence Skinner, Eigentümer

— Gute deutsche Küche und gute Bedienung. —

1522, B. Avenue.

Rod Island, Illinois.

Neues aus Rod Island.

Nach nur kurzer Krankheit ist gestern Morgen im St. Anthony Spital Frank Kambarger gestorben. Er wurde in Rod Island geboren und war ein Ingenieur von Beruf. Die Hinterbliebenen sind drei Brüder und vier Schwestern. Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag von 3. U. Knox's Leichenbestattungsanstalt aus auf dem Chippianock Friedhof statt.

Die größte Versicherungssumme, die während des verlossenen Jahres an eine Familie ausbezahlt worden ist, war die des verstorbenen Otto Huber. Die Summe betrug \$140,145, gemäß der Anwartschaft. Andere bedeutende Versicherungen waren die von L. S. McCabe, \$17,000, Elmore W. Hurst, \$15,000, E. Caswell, \$11,000 und zwei andere, deren Namen nicht genannt wurden, zu je \$12,000.

Die heutigen Geschäftsleute werden heute Mittag ihre Geschäfte wegen der Parade schließen und am Nachmittag geschlossen halten, um den Angehörigen Gelegenheit zu geben, die Parade zu sehen und dann an den Festlichkeiten auf dem Arsenal teilzunehmen. Die Parade beginnt um 1 Uhr an der 5. Avenue und 2. Straße und bewegt sich dann durch die Hauptstraßen von Moline und Rod Island. Die öffentlichen Gebäude sowie Offiziere werden am Nachmittag ebenfalls geschlossen sein. Die Briefträger werden am Vormittag nur eine Ablieferung machen. Eine große Menschenmenge wird aus der Umgegend erwartet.

Der 11-jährige farbige Junge Jacob Allen, der am Montag in Moline verhaftet wurde, weil er ein Fahrrad aus der Horst & Streiter Garage gestohlen hatte, wurde gestern von Richter M. A. Larson nach der Reformschule in St. Charles geschickt. Der Junge war trotz seiner Jugend nicht mehr zu gähnen und wird ihm eine freiere Zukunft in der Reformanstalt gut thun.

Die Festlichkeiten der Stadt werden am Montag auf dem Rod Island Exposition Park unter den Auspizien des Tri-City Pleasure Club ein atmosphärisches Barbecue abhalten, einschließlich Baseball, Football, Wettrennen und sonstigen Volksbelustigungen. Am Abend folgt ein großer Ball.

Heiraths- Erlaubnißschein.

Jasper M. Lloyd, Reynolds, und Jrl. Ida Forsythe, Viola.
Ernest C. Burcher, Savanna, und Jrl. Silvia B. Angdahl, Fort Byron.
Alva W. Schoof, Stronghurst, und Jrl. Lucy Myers, Duquana.
Ernest E. Wittman, Muscatine, und Jrl. Blanche W. Werselbad, Moline.

Harry Hersteimer und Jrl. Bessie C. Cohen, Des Moines, Ia.
John F. Mangold, Grinnell, Ia., und Jrl. Selvig B. Anderson, Rod Island.
Fred W. Zahrt und Frau Martha Lena Stanton, Marengo, Ia.
Howard A. Hayes und Jrl. Mabel Malcolm, Moline.
Ed A. Weffin und Jrl. Edith Anderson, Moline.

Eine neue modern eingerichtete Bäckerei hat diese Woche Herr Max Polzin in dem erst kürzlich fertiggestellten neuen und massiven zweistöckigen Gebäude No. 318 1/2 Straße eröffnet. Die Bäckerei im hinteren Theil des Gebäudes ist mit einem der modernsten Backöfen ausgestattet worden, der eine bedeutende Summe gekostet hat. Das obere Stockwerk ist für eine bequeme Wohnung eingerichtet für die Familie Polzin, während die Front im unteren Stockwerk für einen Laden eingerichtet worden ist. Das Innere und Meißere des Gebäudes macht einen vornehmen und soliden Eindruck. Herrn Polzin unseren Glückwunsch zu dem Erfolg.

Die Blumenparade, die hier sowohl wie in Davenport und Rod Island abgehalten wurde, war eine der schönsten seit Jahren und erregte allgemeine Anerkennung und Bewunderung. Einige Geschäftsleute hatten wirklich Prachtwagen zusammengestellt. Die ganze Parade bestand aus ausgetönten Automobilen und waren viele Geschäftsleute der Drei-Städte vertreten. Einige der Wagen wurden überall applaudirt.

Neues aus Moline.

Die Stadtverwaltung hat die Verwaltungskosten für die Stadt Moline für das kommende Jahr um \$20,000 beschneitten und wird dieses Jahr nur \$376,168.84 für alle Stadtdepartements ausgeben. Die Stadtverwaltung hat dies für notwendig befunden, weil die Wirtschaftslagen für die nächsten beiden Jahre in Bezug kommen. Man nimmt mit Bestimmtheit an, daß die Wirtschaften in zwei Jahren in Moline wieder eingeführt werden.

Neues aus Moline.

Die Stadtverwaltung hat die Verwaltungskosten für die Stadt Moline für das kommende Jahr um \$20,000 beschneitten und wird dieses Jahr nur \$376,168.84 für alle Stadtdepartements ausgeben. Die Stadtverwaltung hat dies für notwendig befunden, weil die Wirtschaftslagen für die nächsten beiden Jahre in Bezug kommen. Man nimmt mit Bestimmtheit an, daß die Wirtschaften in zwei Jahren in Moline wieder eingeführt werden.

Nicol Cracraft, der vorgestern Abend in den Bahnhöfen von Silvio überfallen, herabst und dann geschossen wurde, so daß er nach dem Moline Stadthospital gebracht werden mußte, wo er mehrere Tage in bedenklichem Zustande darniederlag, ist jetzt auf dem Wege der Besserung. Eine Operation wurde notwendig, um die Kugel zu entfernen. Tote Thomas und Wille Nordas, zwei Fremde, wurden vor einigen Tagen des Heberalles verdächtigt und werden jetzt im Countygefängnis gehalten. Das Verhör wird stattfinden, wenn Cracraft so weit hergestellt ist, daß er seinen Angehörigen gegenübergestellt werden kann.

Die geistige Blumenparade hat auch hier wie in den Schwesterstädten allgemeinen Anklang und Bewunderung gefunden. Moline war bei derselben sehr gut vertreten. Hier war der Endpunkt der Parade, da dieselbe zuerst durch Davenport und dann nach Rod Island ging.

Silvio läßt seine Wasserrohre dieses Jahr bedeutend ausbessern und wird hierfür tausende Dollars ausgeben. Andere Straßenverbesserungen werden dazu ausgeführt.

Der schwedische Männerchor, der sich aus dem Sängerkreis in Onaha aufbaut und an den Konzerten theilnimmt, erntet dort berechtigten Lorbeer. Die dortigen Zeitungen beschreiben dessen gegebene Nummern auf schmeichehafte Weise. Der den Männerchor schon einmal gehört hat, weiß, daß derselbe dazu berechtigt ist.

Die Moline Marinereverbren machen sich bereit für den Ruf zu den Fahnen wegen der mexikanischen Wirren. Derselben veranlassen sich gestern zur Musterung in der Remory Halle und sind vollständig bereit, auszurücken, wenn die Ordre erlassen wird.

Hat seinem Leben vielleicht selbst ein Ende gemacht.

Ob Edward C. Dubree, der bisher in dem Neigungs- Etablissement von Leo B. Calahan, 610 1/2 Str. dahier angestellt war, seinem Leben ein Ende gemacht hat oder nicht, kann bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Legterer hatte von Dubree aus an seinen Arbeitgeber einen Brief geschickt, in welchem er schrieb, daß er sich im Fluß ertränken werde. Bis jetzt hat man von dem Mann noch nichts ausgehört. Der Mann ist etwa 50 Jahre alt, war stets arbeitsam und hatte längere Zeit für Calahan gearbeitet. Es mag sein, daß er sich ertränkt hat und daß die Leiche noch nicht aufgefunden worden ist.

Die heutigen Fabrikanten und Geschäftslente sind zu Gunsten von „Preparedness“ (Bereitschaft in Kriegszeiten) und begünstigen die Arbeiten der hiesigen Miliz und Marinereverbren nach jeder Richtung. Sie wollen ihren Angehörten allerhand Begünstigungen angedeihen lassen, wenn sie sich den Kampagnen anschließen wollen. Sie wollen auch den Leuten für einen vollen Monat den Lohn auszahlen, wenn sie sich in verschiedenen Bundesgarnisonen ausbilden lassen wollen.

Für \$2.00 per Jahr bei Vorauszahlung wird der „Der Demokrat“ an irgend eine Adresse in Moline und Umgebung per Post frei ins Haus geliefert. Die Leser erhalten die neuesten und besten Nachrichten jeden Morgen zugestellt. Bestellungen können zu jeder Zeit gemacht werden.

Der Wirwar im Flugwesen.

Zwei kermende Ausgebungen von englischen Politikern.
Von verschiedenen Seiten wird die britische Regierung zu neuen Maßnahmen im Punkte der Luftverteidigung gedrängt. So erklärte unlängst Lord Montagu in einer öffentlichen Rede in Birmingham die Gründe, die ihn zum Ausscheiden aus der Behörde für das Luftschiffwesen veranlassen hätten. Er führte dabei im wesentlichen folgendes aus:
Nachdem in mehreren Versammlungen des Ausschusses für militärisches Flugwesen beigezogen hatte, erkannte ich, daß ich in Wirklichkeit nichts zu sagen hatte. Der Ausschuss besaß keine ausübende Gewalt und ich empfand, zugleich wie Lord Derby, daß viele Schörs die Mangelhaftigkeit vielleicht in ein Gefühl von patriotischer Sicherheit einlächte. Ich entschloß mich, mich nicht in dieser Weise brauchen zu lassen. Der Ausschuss vermochte sich nicht über einen vorläufigen Bericht zu einigen, und Lord Derby und ich sahen ein, daß für uns der einzige amtländige und ehrliche Ausweg in unsem Mächtigkeitslage, daß wir die Regierung auffordern sollten, wenn sie wollte, daß etwas geschehe, eine wirkliche Behörde einzusetzen, die tatsächliche Dienste zu leisten vermöchte. In diesen Striege hat die Stärke der Verteidigung zum großen Teil die Wucht des Angriffs gemindert, wir müssen dafür aber auch den Krieg unter Wasser wie in den Luftlinien führen. Wir stehen erst am Anfang dieses Kampfes. Noch ist es Zeit, während der Krieg fort dauert, einen Reichdienst für das Luftwesen zu ertreiben. Es geht nicht an, die Luftverteidigung des Landes zwei oder manchmal drei Verwaltungen anzuvertrauen, die nicht miteinander zusammenhängen, die sich sogar mit der üblichen Eifersucht der Ressorts gegenübersehen. Es ist der Grund aller unserer Staatsverwaltungen, daß jede für sich und ihre Interessen, und nicht für die Nation denkt. Wenn die Umstände die Umgestaltung der einen oder andern Verwaltung erfordern, so dürfen den nationalen Erfordernissen keine Ressort-schwierigkeiten im Wege stehen. Es wäre nicht zu der jetzt vorhandenen Heberlegenheit im Geschiffwesen gekommen, wenn man nicht eine bessere Verwaltung zur Behandlung dieser Sache angelegt hätte. Eine ähnliche Einrichtung möchte ich für das Luftwesen empfehlen. Man gebe uns ein ordentlich zusammengeseztes Ministerium, das sich mit den sämtlichen Fragen mit Bezug auf die Beschaffung von Material und die Heranbildung von Mannschaften für den Luftkampf zu befassen hat. Wir brauchen eine feste Hand für den Luftkampf, andernfalls werden wir während der kommenden Monate schwer zu leiden haben.

Eine zweite Ausgebungen stammt von dem Eisener, der sich als Förderer des Luftwesens in das Parlament wählen ließ, Pemberton Willing. Er richtete an den ersten Minister ein längeres Schreiben, das er den Blättern zur Veröffentlichung übergab und worin er die Errichtung eines Ministeriums für das Flugwesen mit zahlreichen Angaben veranlassendsteht. Er, der doch folgen, die diesen Ansuchen haben, als dringend notwendig darstellte. Nach ihm — und der Times, die ihm darin beipflichten — soll der Minister für das Flugwesen mindestens zwei oder drei Ministerien unter seiner Leitung erhalten, da er ohne das Ansehen eines Ministers erster Ordnung nicht einfließen würde, den einander widersprechenden Befehlen der jetzigen Flugdienste Einheitslichkeit zu verleihen. Die Times geht soweit, einzuschließen, daß, wenn es bei dem jetzigen Minister blieb, die Sicherheit der britischen Inseln gefährdet wäre. Wir mögen dies als ein Eingeständnis aufassen, daß die deutschen Luftangriffe ihre Wirkung doch nicht so ganz verfehlt haben, wie es auf einen Wirt der Zensur hin jedesmal dargestellt wird. Ein leistungsfähiger Luftdienst sei, so fährt die Times fort, um so notwendiger, als und durch die Entlohnung des Unterseebootkrieges die Unantastbarkeit der britischen Inseln nicht mehr vollständig sei. Das Flugwesen der Zukunft, wenn nicht schon der Gegenwart, könnte neue Entwicklungen herbeiführen und neue Gefahren zu bekämpfen haben, während gleichzeitig der Reichthum und die Schnelligkeit der Tauchboote die Sicherheit der überseeischen Verbindungen der Kaufahrtsflotte zu gefährden vermöge.

Ein Lebensmüder, der 25-jährige Lucy Stewart aus New York, der bei einer vorigen Spieltuosenfirma beschäftigt war, hat sich eine eigene Methode ausgedacht, wie er seine Wälsch an sichersten ausführen könne. Er stellte sich in einem abgelegenen Geschäftsraum seine Firma einen Koffer zurecht, nahm das Ende eines Schlauches in den Mund, den er an dem Gasfaß befestigt hatte, drückte das Gas an und schlüpfte in den Koffer, der sein Ziel werden sollte. Er wurde später als Leiche gefunden, als der starke Soggeruch die Nachbarschaft aufmerksam gemacht hatte.

Vom Inlande.

Der siebzehnjährige Lester Busch, ein schmachtiger Jüngling von Jersey City, N. J., erbrachte kürzlich den Beweis, daß er das Zeug zu einem Polizisten in hervorragendem Grade besitzt. Er rief einen Verbrecher, der sich als Joseph Goldberg von Bagonne bezeichnete, bei Frau Appollito an Danforth Avenue ein-gebrungen und von dieser angeblich bei einem Diebstahl ertappt worden war, aber sich gestülcht hatte, vom Straßenbahnwagen herunter, nahm ihn fest und schlepte ihn zur Polizeiwache, obgleich der Arrestant einen Revolver zog, mit dem er vorher die Frau über den Kopf geschlagen und vorübergehend betäubt haben soll.

In aller Heimlichkeit wurde dieser Tage der Leichnam von Franklin M. Andrews ausgegraben, der im Archer Altemheim gestorben war, das von Frau Mary C. Archer Gilligan in Windsor, 6 Meilen von Hartford, Conn., geführt wird. Es wurde seither Gift in dem Körper festgestellt, während der Mann, den Angaben der Frau zufolge, an einem Mageneschwür verstorben war. Auch in dem Leichnam eines anderen Insassen, der ebenfalls ausgegraben wurde, ist Gift gefunden worden. Die Staatspolizei hat seit einem Jahre die vielen auffälligen Todesfälle in dem Institut untersucht, und sie ist der Ansicht, daß von den in den letzten fünf Jahren in derselben gestorbenen 48 Personen wahrscheinlich 20 ermordet worden sind.

In Bastrop, Texas, wurde der Neger Noah Hall, der im Verhaft stand, zahlreiche Diebstähle ausgeführt zu haben, vom Deputy Sheriff Gray erschossen. Der letzte Diebstahl war in einem Saloon verübt und eine Quantität gestohlenen Schnapses war in einem Holzkofe versteckt worden. Der Eigentümer des Holzgeschäfts fand die Spirituosen und benachrichtigte die Sheriffbeamten, welche sich verdeckten, um die Spühbuben, falls dieselben ihre Beute holen wollten, abzufassen. Beim Einbruch der Dunkelheit erschienen auch wirklich zwei Neger, von denen der eine, da er zu entfliehen versuchte, erschossen wurde. Der getödete Hall hatte in einem Fleischgeschäft gearbeitet, in welchem während einer Woche vier Einbrüche verübt worden waren.

Um das Ereignis zu feiern, daß er nach einjähriger Arbeitslosigkeit wieder einmal aufgestellt gefunden hatte, schickte der 40 Jahre alte Andy Tinko von Brooklyn seine Tochter Mary in eine benachbarte Gastwirtschaft und ließ sich eine Flasche Gin und eine Flasche Bier holen. Der Schnaps hatte dem Mann schon geschmeckt, als er die Flasche, die nach seiner Ansicht Bier enthalten sollte, in Wirklichkeit aber mit Cognac angefüllt war, an den Mund setzte. Mit einem Aufschrei: „Das ist doch kein Bier!“ brach Tinko vor den Seiten tot zusammen. Die Tochter besichtigte später den Schankwärter John Campbell als denjenigen, der ihr die verhängnisvolle Flasche verkaufte. Campbell, welcher befrucht, dieselbe Flasche dem Mädchen eingehändigt zu haben, wurde um \$1000 Bürgschaft auf die Anschuldivung des Tot-schlages festgehalten.

Der vor drei Jahren gelegentlich der Streets in den Seidenfabriken zu Paterson, N. J., verhaftete und wegen Aufruhrs prozessirte Streikagitator Patrick L. Quinlan kam von seiner Zelle im Justizhaus zu Trenton, N. J., an Präsident Wilson ein Gesuch um Begnadigung gerichtet. Der Beurtheiler hat bereits den größeren Teil seines Strafstermins von zwei Jahren abgesehen. In seinem Gnabengesuch an Wilson erwähnt Quinlan, daß ihm kein gerechter Prozeß zuteil wurde, da man ihn kaum zu Worte kommen ließ. Die ihm zur Last gelegten Thaten habe er überhaupt nicht begangen. Elizabeth Gurley Flynn, die auf dieselben Beweisgründe hin prozessirt worden sei, war im November des letzten Jahres von einer Jury in Paterson freigesprochen worden. Er sei ein Opfer von Polizeiwillkür und hoffe, daß er von Wilson begnadigt werde.

Die Polizei von Cumberland, Md., glaubt, in Charles Helfrich, Roy A. Davidson und Gus Molander, welche dem dortigen Gerichtshof überwiegen worden sind, einen guten Fang getan zu haben und einem in großem Maße betriebenen Diebstahlsystem auf die Spur gekommen zu sein. Die Verhaftungen wurden nach einer Durchsuchung der Wohnung von Helfrich unternommen, nachdem Frank Johnson, der Vertreter der Union News Co., einen Einbruch in Queen City Station zur Anzeige gebracht hatte. Waren für etwa \$700 sollen der Wells Fargo Express Company gestohlen worden sein und unter den Geschädigten waren angeblich die Baltimore & Ohio Bahn und die Union News Co. Für etwa \$200 Waren sind von der Polizei angeblich in der Wohnung von Helfrich aufgefunden worden. Die Beute der Diebe bestand aus Teppichen, Borhängen, Frauenkleidern und andern Artikeln.

Unterzeichnen Sie direkt hier.

Bei fast allen großen Geschäfts-Transaktionen, bei welchen Geld in Umsatz kommt, oder Waaren und Geld, ist der wichtigste Theil, wenn die Aufforderung gegeben wird: „Unterzeichnen Sie direkt hier.“

Es ist dasselbe in jedem größeren Geschäft, welches bei den meisten Leuten die Thatfache bekräftigen wollen, gewisse Waaren, die zu verkaufen sind, das Zeichen ist der Wirt und der Anhaltspunkt für den Verkauf.

Wenn Sie zeichnen, ist dies ein Tageszeit zeichnen, Sie ignorieren die Abend Besucher durch ein Zeichen (Schild).

Die Leute sind Abends in einer empfänglichen Stimmung. Ein elektrisches Schild überträgt Ihre Botschaft den Leuten und ist ein steter Mahner, damit dieselben von Ihnen kaufen sollen.

Zeigen Sie abends an?
Fragen Sie um elektrische Schilder — jetzt.

PEOPLES LIGHT CO.

125 weatl. 3. Straße Phone Dav. 5400

Neues aus Muscatine.

Capt. Otto W. Mull hat aus Des Moines dem Adjutant General die Ordre erhalten, seine Batterie C Kriegsbereit zu halten, so daß sie jederzeit einbezogen werden kann. Die Batterie wird wahrscheinlich heute nach Camp Dodge, Des Moines, abgehen.

William D. Simpson, der wegen ungesetzlichen Verkaufs von geistigen Getränken angeklagt ist, wurde vorgestern um \$200 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiegen. Späterhin bekannte er sich schuldig.

George Nelson von Süd Muscatine wurde vorgestern von Richter J. Donegan im Distriktsgericht wegen Verkaufs von geistigen Getränken zu \$500 Strafe und 4 Monate Gefängnis verurtheilt. Der Beurtheiler hat Verurteilung im Gericht gegen die Verhängung der Strafe eingereicht. Ob dies ihm was nützen wird, bleibt abzuwarten.

Die beiden „Near Beer Buffets“ an der Iowa Avenue und an der östlichen 2. Straße haben ihre Plätze freiwillig geschloffen, da auf Betreiben von Anwalt S. B. Betty von Davenport, Vertreter der Law Enforcement League, das in Jäffern verzapfte Getränk analysirt werden soll, um festzustellen, ob dasselbe mehr Alkoholgehalt hat, wie vorgeschrieben. Um allem Trubel aus dem Wege zu gehen, haben die Besitzer das Geschäft aufgegeben.

Eine Anzahl neuer Meßreuten haben sich für Batterie C anwerben lassen, um mit in den Krieg gegen Mexiko zu ziehen, wenn es losgehen sollte. Die Batterie wird jetzt tüchtig durch den Kriegshandwerk Ehre zu machen.

Weil er einen kriminellen Angriff auf seine 12 resp. 9 Jahre alten Stiefkinder gemacht haben soll, wird ein gewisser Harvey Vater von Cranston von der Obrigkeit gesucht. Der Mann ist 33 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, dunkel und wiegt etwa 155 Pfund. Sheriff H. F. Wiley von Muscatine County hat eine Belohnung von \$50 für die Ergreifung des Mannes ausgesetzt. Ein anderer Kerl vom selben Schlage, ein gewisser Otis C. Grover, der im letzten Herbst die damals 12 Jahre alte Carrie Burns während eines Besuchs im Hause der Eltern der Genannten kriminell über-

Krell's

Heimgemachte Candies,

welche alle Mitglieder der Familie zufriedenstellen; jung sowohl wie alt. Probieren Sie dieselben.

Krell & Co.

Confectionery und Bäckerei.

218 Brady Straße, Phone 632

Low Brothers

High Quality Liquid Paint

Die besten Erfolge erzielt man mit der fertigen Farbe der Gebr. Lowe. Es ist die beste Farbe für den allgemeinen Gebrauch.

— Unser Lager von —

Bleiweiß, Del, Pinseln und allen zur Malerei gebrauchten Artikeln ist vollständig.

Eine große Auswahl in neuen Tapeten.

C. F. RANZOW & Son

528-532 weatl. 3. Straße. Davenport, Iowa.

Thos. McCullough Sons

Das größte Lager von einheimischen und importirten Stoffen für

Sailongemäße Anzüge und Ueberzieher

Die beste Arbeit und tabellloses Passen garantiert.

2. Flur — McCullough Gebäude — 122—124 weatl. Dritte Straße.